

Anforderungen an eine zukunftsorientierte Medienförderung

Positionen des VFRÖ zur RTR-Veranstaltung **Medienförderung – Modelle und Perspektiven für Österreich** am 21. September 2007

Europäisierung der medienpolitischen Diskussion

Das Ministerkomitee des Europarates empfiehlt in seinem Beschluss Rec(2007)2 zu „media pluralism and diversity of media content“ den Mitgliedsstaaten den dritten Mediensektor vor allem in Bezug auf seine gesellschaftliche Dialog- und Integrationsfunktion zu fördern. Das Europäische Parlament beauftragte im Frühjahr 2007 die Erstellung einer Studie über die Situation von Community Medien in Europa, ein Initiativbericht wird folgen und konkrete Empfehlungen an die Regierungen und die Kommission beinhalten. Unter anderem werden die gesetzliche Verankerung und die Einrichtung geeigneter Förderungen empfohlen. Österreich hat die Chance mit seiner künftigen neuen Medienförderung diese Europäischen Referenzen aktuell umzusetzen.

Was soll die neue Medienförderung bewirken?

Förderung der Medienvielfalt
Gewährleistung und Ausbau des offenen Zugangs aktiver BürgerInnen zum Rundfunk über Freie Radios
Förderung diskursiver Öffentlichkeiten
Stärkung des lokalen Journalismus
Förderung von Medienplattformen für künstlerische, kulturelle und soziale Inhalte
Förderung der Medienkompetenz in Schulen und im Rahmen des lebenslangen Lernens
Förderung geeigneter Begleitforschung mit quantitativen und qualitativen Ansätzen

Freie Radios erfüllen öffentlichen Auftrag als „Public Service von unten“

Über 2500 SendungsmacherInnen gestalten bei 12 Freie Radios Programme in 25 Sprachen. Mit dem offenen Zugang bieten die Freien Radios genau jenen Bevölkerungsgruppen Zugang zum Rundfunk, die von anderen Medien tendenziell ausgegrenzt werden. Freie Radios leisten lokale Berichterstattung und fördern mit innovativen Projekten die Regionalentwicklung auch über die Grenzen. Freie Radios vermitteln Medienkompetenz, sowie darüber hinaus eine Reihe sozialer und persönlicher Kompetenzen, die eine Voraussetzung für demokratische Beteiligung in der multikulturellen Gesellschaft bilden.

KONTO 5822689 BLZ 34670 RAIBA TRAUNSEE WEST BIC RZOOAT2L670 IBAN AT623467000005822689 UID ATU57637926

AGORA KLAGENFURT APOLLO FM KLAGENFURT AUFDRAHT GOBELSBURG CAMPUSRADIO 94.4 ST. PÖLTEN
FREIES RADIO FREISTADT FREISTADT FREIRAD INNSBRUCK FREIES RADIO SALZKAMMERGUT BAD ISCHL
GYM-RADIO HOLLABRUNN MORA GROSZWARASDORF ORANGE 94.0 WIEN PRO-TON DORNBIRN
RADIOFABRIK SALZBURG RADIO FREEQUENNS LIEZEN RADIO FRO LINZ RADIO HELSINKI GRAZ

Freie Radios fördern die aktive Bürgerschaft und den interkulturellen Dialog.
Freie Radios bringen europäische Themen in lokale Kontexte – die europaweite Kooperation
Freier Radios fördert translokal den Informations- und Meinungsaustausch der BürgerInnen.

Fördermaßnahmen für Freie Radios¹

Gesetzliche Verankerung der Freien Radios als eigener dritter Rundfunkbereich, wie in vielen anderen europäischen Staaten

Einrichtung eines **Freie Radios Fonds in der Höhe von € 6 Mio**, über den die Basisstruktur der Freie Radios gewährleistet werden kann, orientiert am „Modell Niedersachsen“.

Finanzierung des Fonds über **Gebührensplittung**, das jene Mittel der Rundfunkgebühren nutzt, die bisher am ORF vorbei an Bund und Länder fließen (analog zur Finanzierung von Digitalisierungsfonds und Filmförderungsfonds).

Aufbauend auf diese Sockelfinanzierung können Freie Radios **Projektfinanzierungen** finden, um ihre Aktivitäten je nach lokalem Bedarf auszubauen.

Unterstützung bei der Kofinanzierung von EU-Projekten - Freie Radios bringen bereits heute beachtliche Mittel aus EU-Förderungen nach Österreich.

Zusätzliche Förderungen aus unterschiedlichen lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Quellen müssen akkumulierbar sein.

Ansprüche an eine unabhängige Medienbehörde

Strukturelle Verankerung einer/eines BürgermedienreferentIn in der Medienbehörde
partizipatives Expertengremium zur Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln
Vergabe mehrjähriger Fördervereinbarungen

Bei der Lizenzvergabe muss sichergestellt werden, dass flächendeckend in allen Regionen zumindest ein Freies Radio aktiv werden kann

Im Rahmen der Digitalisierung – Vorzug für Technologien ohne die Schaffung von Multiplexern als neue Gatekeeper. Wenn Multiplexertechnologien zur Anwendung kommen, müssen must-carry-Regelungen für die Programme Freie Radios gesetzlich verankern werden.
Es muss gewährleistet werden, dass unabhängig von zukünftigen Technologien und Plattformen zur Verbreitung von Rundfunk diese für Freie Radios zugänglich und auch leistbar bleiben.

¹ Das ausführliche „Fördermodell zur Sicherung einer pluralistischen Radiolandschaft in Österreich“ vom Mai 2006 ist abrufbar unter http://freie-radios.at/article.php?ordner_id=27&id=53